



Arne Schmitt, „Verflechtungen“, 2012: Campus der TU Braunschweig, Oberkasseler Brücke, Düsseldorf, Tausendfüßler, Düsseldorf
© Arne Schmitt/VG Bild-Kunst, Bonn 2012;
Installationsfoto: Aline Gwose/Michael Herling, Sprengel Museum Hannover

AUSSTELLUNG UND BUCH

Wenn Gesinnung Form wird | Arne Schmitt fotografiert bundesdeutsche Nachkriegsmoderne

Der „Raum für Fotografie“ im Sprengel Museum Hannover gleicht einem Verhörzimmer. Zwei schlichte Tische mit je zwei weißen Jacobsen-Stühlen fordern den Besucher auf, sich das dort aufgeschlagene Buch *Wenn Gesinnung Form wird* anzusehen. An die hohen weiß getünchten Wände aber sind kleinformatige Fotos aus der Serie *Verflechtungen* geheftet. Der Fotograf Arne Schmitt (Jahrgang 1984) ist Absolvent der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Im Fokus seiner aktuellen Arbeit stehen zwischen 1946 und '70 entstandene städtische Situationen, „die für diese Zeit – etwa zwischen deutscher Kapitulation und deutschem Herbst – als exemplarisch gelten können“, schreibt er. Zu sehen ist eine in die Jahre gekommene Nachkriegsmoderne.

Der Aufbruch in die junge Republik zeigt sich mal kraftvoll wie der Campus der Universität Braunschweig von Friedrich Wilhelm Kraemer, mal filigran wie die Oberkasseler Brücke in Düsseldorf von Friedrich Tamms, mal international wie das Bürohaus für die Bundesregierung auf dem Bonner Tulpenfeld von Hanns Dustmann. Personell kann man nach dem Krieg bekanntermaßen nicht von einem Neuanfang sprechen: Kraemer war 1939 zum Vertrauensarchitekt der Deutschen Arbeiterfront bestellt worden, Tamms und Dustmann gehörten zum „Arbeitskreis für den Wiederaufbau bombenzerstörter Städte“, der dem Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Albert Speer unterstellt war.

Hatten diese Architekten die Nationalsozialisten lediglich als „Kunden“ wahrgenommen und sich nach dem Krieg einfach auf die neuen öffentlichen Auftraggeber des föderalen Staates „umgestellt“? Ihr Verhalten fußte vermutlich auf einer Mischung aus mangelnder Reflexion und aus dem Wunsch, sich rasch vom besiegten Regime zu absentieren. Wie 1986 Werner Durth in seinem wegweisenden Buch „Deutsche Architekten. Biographische Verflechtungen 1900 bis 1970“ wirft Schmitt, nun mit den Mitteln der Fotografie, erneut die Frage nach der inneren Haltung von Architekten auf. Mit den alltäglich aufgenommenen Bildern bietet er einen visuellen Zugang, mit dem Titel *Wenn Gesinnung Form wird* formuliert er die These vom politischen und ästhetischen Opportunismus unter Architekten.

„1945 – die Stadt hat kapituliert“: Sinnfällig hat Schmitt seiner Arbeit diesen Eingangssatz aus dem ersten deutschen Nachkriegsfilm „Die Mörder sind unter uns“ vorangestellt. Fraglos materialisieren sich die Strukturen sozialen Handelns in den Formen der Stadt, die – im Übrigen unabhängig vom historischen Kontext – befragt werden können. *Michael Kasiske*

Wenn Gesinnung Form wird/Verflechtungen | Sprengel Museum, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover | ► www.sprengel-museum.de | bis 3. März | Das Buch „Wenn Gesinnung Form wird“ (Spector Books) kostet 32 Euro.

WER WO WAS WANN

1 Design und Baukultur | im Kontext der Raumordnung sind Thema der englischsprachigen Podiumsdiskussion „Resilient and Democratic Futures: The Power of Design“ im ANCB Pfefferberg, Berlin. Die Veranstaltung, die ursprünglich bereits im Dezember stattfinden sollte, ist Teil der Reihe „Design & Politics: the next phase“, die das deutsche und das niederländische Verkehrsministerium gemeinsam mit der niederländischen Botschaft ausrichten. Neuer Termin ist der 18. Januar, 16.30 Uhr. Sprechen werden u.a. Matthijs Bouw (One Architecture, Amsterdam) und Andreas Bruck (TU Berlin). Anmeldung unter ► www.ancb.de

2 Die Zukunft ist nie falsch | betitelt Helmut Jahn seinen Vortrag, den er am 16. Januar um 20 Uhr im Auditorium des Neuen Museums Nürnberg halten wird. In seine Heimatstadt kommt er im Rahmen der Ausstellung „Process Progress“, die das Neue Museum Jahns Gesamtwerk widmet. Bis 24. Februar sind neben Zeichnungen und Modellen des Architekten Fotografien von Rainer Viertlböck sehen, u.a. vom Sony Center in Berlin (Foto). ► www.nmn.de

Die Verkannten | Der Tagungsbericht zu „Klötze und Plätze – Wege zu einem neuen Bewusstsein für Großbauten der 1960er und 1970er Jahre“ (Bauwelt 31.12) ist jetzt beim Bund Heimat und Umwelt erhältlich. Gerd Weiß, Galene Haun u.v.m. beschäftigen sich in ihren Beiträgen mit Qualität und Entwicklungspotenzial dieser Bauten. ISBN 978-3-925374-98-2 ► www.bhu.de

PODIUM DISCUSSION SERIES 2011/12 DESIGN & POLITICS the next phase

“What makes planning political is that it is socio-economically and culturally driven. It connects with people's demands. Spatial planning must be about giving direction and shape to visions and stories.”

1



2

JUNG



Eleganz mit warmer Ausstrahlung

Exklusive Farbvarianten in Glas: Champagner und Mokka sind die neuen Töne, die mit warmer Ausstrahlung glänzen. Die eleganten Nuancen harmonieren perfekt mit der klaren Form des Programms Acreation. Das schafft attraktive Akzente im Raum.